Glossen zu einem modernen Roman.

[...]

Ob Homer gelebt hat oder nicht? Ob wir in ihm tatsächlich den blinden Dichter und Seher zu suchen haben, als den uns ihn die Ueberlieferung vorstellt? Wird nicht in uns bei der Lektüre der Iliade und der Odyssee dasselbe Gefühl rege, das uns Jungens mit Begeisterung durchglühte, als wir Karl May oder Cooper lasen? (Von ersterem behauptete übrigens kürzlich Bernard Diebold, daß seine Winnetou und Old-Shatterhand Romane das Zeug in sich trügen, klassisch zu werden).

[...]

Aus: Escher Tageblatt, Esch-sur-Alzette. Nr. 124, 25.04.1931, Rubrik „Literatur u. Kunst“
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019